

# Check für die Augen und Drachen aus Wolle

Ob Glücksrad drehen, an duftenden Seifen riechen, stricken oder Informationen einholen: Für Senioren gab es am Wochenende einiges zu entdecken, was für sie in Suhl alles geboten wird.

Von Doreen Fischer

**Suhl** – „Wir sind heute mit unserem Stand hier vertreten, um die Leute über unsere Arbeit zu informieren“, erklärte Rüdiger Müller, Vorsitzender des Seniorenbeirats Suhl am Samstag im CCS. Denn so manch einer kann sich unter den Aufgaben des Beirates nur recht wenig vorstellen. Dabei sind die Themen bunt gemischt. Sie reichen vom Wohnen über Möglichkeiten der sportlichen Betätigung bis hin zu Vermittlungen bei Fragen des Sozialrechts.

Dass sich auch die Verkehrswacht am Samstag mit rund 15 Mitgliedern und einem Rundkurs für ältere Verkehrsteilnehmer in das Programm eingebracht hat, ist für Rüdiger Müller ein echter Gewinn. Allein der Einsatz des Sehmobils, das auf dem Platz der deutschen Einheit Station gemacht hatte, hat sich gelohnt. Das Ergebnis lässt aufhorchen. „Rund 60 Leute haben einen Test machen lassen. Etwa die Hälfte von ihnen sollte

ihre Brille entweder anpassen oder sich überhaupt erst einmal eine Brille anfertigen lassen“, hat Petra Reinhardt, die Chefin der Suhler Verkehrswacht, in Erfahrung gebracht.

Zum allerersten Mal wurde nun eben jener Rundkurs initiiert. Als erste Station musste die Dekra mit dem eigenen Pkw angefahren werden. Hier wartete auf die Teilnehmer ein Sicherheitscheck am Fahrzeug, mit Überprüfung der Beleuchtungsanlagen. Weiter führte die Fahrt zur Bergwacht Goldlauter. Den Teilnehmern wurden hier noch einmal die Grundlagen der Ersten Hilfe näher gebracht. Danach wurden mehrere Stationen im CCS zu Fuß angesteu-

ert. Unter anderem konnten sich die Teilnehmer in einen Pkw-Simulator sowie ein Reaktions-Test-Gerät setzen. Besonders beeindruckt zeigten sie sich vom sogenannten Rauschbrillen-Parcours. Und ganz zum Schluss galt es, einen Fragebogen auszufüllen. Dabei ging es um Fragen wie: „Bei welcher Anzahl an Punkten wird die Fahrerlaubnis entzogen?“, „Ab welcher Promillegrenze ist generell das Fahren nicht mehr erlaubt?“ oder aber „Wann dürfen Sie die Nebelscheinwerfer einschalten?“

Ebenfalls zu den Seniorenaktionstagen waren im Atrium des Suhler CCS gleich mehrere Wohlfahrtsverbände vertreten. Am Stand der Le-

benshilfe konnten die Besucher beispielsweise Geräusche erraten. Hier waren es aber eher die jungen Leute, die sich dazu hinreißen ließen, diesen Test zu absolvieren. Mindestens genauso gerne nutzten sie die Chance, am Glücksrad zu drehen.

## Seife aus dem Mittelalter

Direkt nebenan lockte Friederikes Bada zauber Klientel jeden Alters an. „Der Renner heute sind die Haarseifen, das Fußbad und die Cremes“, erklärte die gut gelaunte Dietzhäuserin. Und ganz nebenbei verriet sie, dass sie ihre ältere Kundschaft sogar in den Seniorenheimen besucht.

Dort werden unter ihrer Anleitung Seifen aus dem Mittelalter angefertigt, so wie das die Frauen früher auch getan haben.

Langweile gab es am Stand der Volkssolidarität nicht eine Minute lang. Hier haben gleich mehrere Nadeln geklappert. „Heute wird gestrickt“, sagten die anwesenden Damen. Und zwar nicht nur einfach Socken oder Mützen. Aus Wolle entstanden bunte Drachen, Püppchen sowie Comic-Figuren. Und weil Handarbeit in der Gruppe nun mal viel mehr Spaß macht als alleine, laden sie immer dienstags in die Begegnungsstätte der Volkssolidarität am Stadtpark ein.



Am Stand der Verkehrswacht konnten ältere Fahrzeugführer ihr Wissen auffrischen. Fotos: frankphoto.de



Verschiedene Wohlfahrtsverbände zeigten Möglichkeiten der Betreuung von Senioren auf.